

Meinungsträgerkreis Nördliche Altstadt / Altstadt-Süd - Protokoll

Datum: 13.05.2025
Zeit: 19:30 bis 21:00 Uhr
Ort: Onlineveranstaltung via Zoom
Anlagen: 1 Präsentation

Begrüßung

Zu Beginn der Veranstaltung begrüßt Frau Ganek die Teilnehmenden und stellt die Tagesordnung vor.

1. Aktuelles und Termine Quartiersmanagement Altstadt

Frau Ganek informiert über aktuelle Aktionen und anstehende Termine.

Hinweise:

- Auch 2025 stellt das Quartiersmanagement Altstadt ein Schaufenster im Quartiersbüro Kunst- und Kulturschaffenden zur kostenlosen Nutzung zur Verfügung. Aktuell stellt Kerstin Kestler eine Auswahl ihrer Kunstwerke aus. Für dieses Jahr stehen noch freie Ausstellungstermine zur Verfügung. Für weitere Informationen melden Sie sich gerne beim Quartiersmanagement Altstadt.
- Am 23. Januar 2025 lud das Quartiersmanagement zu einem Neujahrstreffen in das Quartiersbüro ein. Die Veranstaltung war verbunden mit der Ausstellung von Kunststichen (kuratiert von Alfred Thieg) und wurde von Sven Heißler musikalisch begleitet.
- Am 20. März las der Nürnberger Krimiautor Peter Jokiel aus seinem neuen Buch „Is gwiß scho wieder was bassierd?“ im Quartiersbüro vor.
- In Kooperation mit dem Seniorennetzwerk Altstadt fand am 10. April ein Bastelnachmittag im Quartiersbüro statt. Die Teilnehmenden gestalteten, bei Kaffee und Osterbrot, Blumentöpfe im Hasendesign und bepflanzten diese mit Kresse bzw. Katzensgras.

Termine:

Folgende Veranstaltungen finden in nächster Zeit statt:

- **Improtheaterführung mit OTTi**
Termin: 03.06.2025 von 18:00 bis ca. 20:00 Uhr,
Treffpunkt: Quartiersbüro Altstadt

- **Lesereise durch die Altstadt 2025**

Termin: diverse Termine im Juni und Juli (s. https://www.nuernberg.de/internet/qb_altstadt/)

- **Stadt(ver)führungen: Perspektivwechsel Kreuz und Quer durch die Altstadt**

Termin: 21.09.2025 von 11:00 bis ca. 13:00 Uhr

Treffpunkt: vor dem Splittertor

2. Urbane Gartenschau Nürnberg 2030: Die Wettbewerbe der Landesgartenschau und der Stand der Dinge

Hr. Wissen (Geschäftsführer Landesgartenschau Nürnberg 2030 GmbH) erläutert zunächst Hintergründe zur Landesgartenschau, welche 2030 in Nürnberg stattfinden wird. Dabei geht er auf das Bewerbungs- und Vergabeverfahren, das Gartenschaugebiet sowie auf geplante Projekte, welche im Rahmen der Landesgartenschau 2030 umgesetzt werden sollen, ein (weitere Informationen s. https://www.nuernberg.de/internet/stadtportal/urbane_gartenschau_nuernberg.html)

- Bei der Umgestaltung des Obstmarkts findet das Schwammstadt-Prinzip Berücksichtigung. Die Teilnehmenden erkundigen sich, wie trotz der Topographie gewährleistet werden kann, dass das Wasser versickert und nicht in Richtung Pegnitz fließt. Frau Most (Bürgerverein Altstadt) informiert, dass der Obstmarkt einem großen Nutzungsdruck unterliegt. Bei der Umgestaltung wird ein offenes Pflaster verlegt, welches die Versickerung und Verdunstung des Regenwassers ermöglicht. Ferner wird ein Baum in die Mitte der Straße verlegt und der umliegende Bereich des Baumes als „Regenauffangbecken“ genutzt.
- Des Weiteren wird der Busparkplatz in der Grasersgasse kritisiert, welcher zu einem erhöhten Verkehrsaufkommen im umliegenden Bereich führt. So wird hier auf den großen Omnibusparkplatz am Vestnertorgraben verwiesen. Herr Wissen weist darauf hin, dass nicht alle Gäste so mobil sind und den Weg von der Burg in Richtung Innenstadt zu Fuß bewerkstelligen können. Frau Forster (Stab Innenstadt) ergänzt, dass das Thema sehr komplex ist, da der Raum sehr begrenzt ist. Zahlreiche Akteure (SÖR, CTZ, Wirtschaftsförderung Nürnberg) arbeiten unter Federführung des Verkehrsplanungsamtes an dieser Thematik, um die verschiedenen Anforderungen sicherzustellen. So wurde für die Augustinerstraße ein Buchungssystem für Busse zur Beförderung mobilitätseingeschränkter Personen entwickelt, um den Zugang der Altstadt auch für diesen Personenkreis zu ermöglichen.
- Herr Wissen stellt in diesem Zusammenhang klar, dass für die Landesgartenschau 2030 in der Innenstadt keine Parkplätze extra ausgewiesen werden. Es soll auf Parkmöglichkeiten außerhalb des Zentrums, beispielsweise an der Messe hingewiesen werden. Auch wird die Landesgartenschau mit der VAG ins Gespräch gehen, um die

Nutzung des ÖPNV zu intensivieren. Ziel ist es, die Altstadt nicht noch zusätzlich mit Pkw-Verkehr zu belasten.

- Auf Nachfrage informiert Herr Wissen, dass die Brunnenanlage auf der Insel Schütt bereits während der Umbauarbeiten im Jahr 2018 entfernt wurde.
- Die Karl-Bröger-Straße soll während der Landesgartenschau 2030 die „Südstadt-Klima-Meile“ repräsentieren. Einer der Teilnehmenden äußert Bedenken hinsichtlich einer Begrünung, da die Straße bereits jetzt als recht eng empfunden wird. Herr Wissen betont, dass die Umgestaltung unter Beteiligung der Bürgerschaft erfolgen wird. So sind Workshops mit der Bevölkerung geplant.
- Einer der Teilnehmenden beklagt, dass die Wettbewerbsbeiträge den Radverkehr nicht berücksichtigen und es in einigen Bereichen Einschränkungen für Radfahrende geben soll. Herr Wissen nimmt diese Bedenken mit und informiert darüber, dass in Ergänzung zum Radweg auf der Insel Schütt ein Gehweg entstehen soll. Dieser kann aber nur dann entstehen, wenn der Stadtrat zusätzliche Mittel für die Insel Schütt bewilligt, da diese nur zum Ideenteil des Wettbewerbs der Landesgartenschau zählte. Außerdem hebt er das Projektvorhaben eines durchgehenden Radwegs um die Altstadt hervor, für welches das Verkehrsplanungsamt Ansprechpartner ist.
- Einer der Teilnehmenden möchte wissen, wie die Bürgerschaft in den Prozess eingebunden werden soll und welche Beteiligungsformate vorgesehen sind. Herr Wissen informiert darüber, dass Ideen und Impulse der Bürgerschaft bereits in den Wettbewerbsprozess miteingeflossen sind. Im Wettbewerb für die Flächen in der Altstadt und im Stadtgraben mussten die Bewerbungsbüros bereits bekannte Interessen in die Planungen einbeziehen und für den Prozess eine Beteiligung der Bürgerschaft gewährleisten. Auch wurde die Bürgerschaft über einen Pop Up Store in der Königsstraße über die Planungen informiert. Zudem strebt Herr Wissen eine enge Zusammenarbeit mit Schulen und Universitäten für zusätzliche Impulse an. Mit der Nutzung neuer Beteiligungsformate besteht die Chance, diversere Bevölkerungsgruppen in den Prozess der Landesgartenschau 2030 miteinzubeziehen. Durch die Ansprache verschiedener Zielgruppen soll die Landesgartenschau auch für jüngere Menschen interessant werden.
- Alle schulischen Sportanlagen im Burggraben bleiben erhalten und sollen z.T. umgestaltet und aufgewertet werden. Hiervon sind alle im Burggraben vorhandenen Bestandsflächen betroffen, welche im Einzelnen betrachtet werden. In diesen Prozess werden die Schulen sowie die Bürgerschaft und explizit auch Jugendliche miteinbezogen.
- Es wird bedauert, dass der Fokus der Landesgartenschau auf dem Burggraben liegt und nicht auf den versiegelten Plätzen, die im Alltag der Altstadtbewohnerinnen und -bewohner eine Rolle spielen. Für Herr Wissen hat die Entsiegelung von Flächen ebenfalls eine höhere Bedeutung, jedoch werden für die Landesgartenschau abzugrenzende Bereiche („Ticketbereiche“) benötigt, die mit dem Burggraben optimal umgesetzt werden können. Außerdem dient der Burggraben mit seiner historischen

Kulisse einem positiven Marketing für die Gesamtstadt: Über Fotos, die die Gäste der Landesgartenschau machen werden, wird ein positives Bild der Stadt Nürnberg in die Welt verschickt.

- Bei den diesjährigen Stadt(ver)führungen im September wird Herr Wissen eine Führung zur Urbanen Gartenschau anbieten. Der genaue Termin wird mit dem Programmheft auf der Webseite der Stadt(ver)führungen veröffentlicht (s. <https://www.nuernberg.de/internet/stadtverfuehrungen/>).

Nürnberg, 18.06.2025, Quartiersmanagement Altstadt, Jennifer Ganek